

Ein Rückblick

Inzwischen bin ich wieder im kalten Deutschland und blicke zurück auf all das, was ich in den knapp 4 Monaten in Brasilien sehen und erleben durfte, in Rio de Janeiro, dem Parque Estadual do Cantão und in Bahia. In diesem Rückblick möchte ich auf die Tierarten eingehen, die ich gesehen habe, hauptsächlich Vögel, aber auch einige Säugetiere.

Der erste Vogel den ich nach der Ankunft in Rio de Janeiro sah war ein Prachtfregattvogel (*Fregata magnificens*). Ein beeindruckender Anblick, auch wenn ich diese Art nicht mitten in einer Großstadt erwartet habe. Neben den Fregattvögeln kreisen hauptsächlich Rabengeier (*Coragyps atratus*) über der Stadt. Des Weiteren zeigten sich in Rio vor allem die typischen brasilianischen Stadtvögel, allen voran der Schwefelmaskentyrann (*Pitangus sulphuratus*), der an fast jeder Ecke seinen charakteristischen Ruf von sich gibt. Im botanischen Garten sah ich zudem Dottertukane (*Ramphastos vitellinus*) und Bronzeguane (*Penelope obscura*).

In Cantão waren typische Vertreter im offenen Gelände Nandu (*Rhea americana*), Seriema (*Cariama cristata*) und Kaninchenkauz (*Athene cunicularia*). Aber auch seltenere Arten wie der Kaempferspecht (*Celeus obrieni*) zeigten sich. Im Wald sah ich vor allem Schwarzstirtrappiste (*Monasa nigrifrons*), Wellentinamus (*Crypturellus undulatus*) und Rotschwanz-Glanzvögel (*Galbula ruficauda*), zwischendurch auch Arten wie Tamatiafaulvogel (*Bucco tamatia*), Bananalameisenfänger (*Cercomacra ferdinandi*), Weißschwanztrogon (*Trogon viridis*) und Schwarzwandtrogon (*Trogon melanurus*). An den Seen hielten sich dann beispielsweise Orinokogänse (*Neochen jubata*), Kahnschnäbel (*Cochlearius cochlearius*), Jabirus (*Jabiru mycteria*), Zwergbinsenrallen (*Heliornis fulica*) und Rotbrustfischer (*Megaceryle torquata*) auf. Nach Sonnenuntergang zeigten sich Pauraquenachtschwalben (*Nyctidromus albicollis*) und eine Cholibaue (*Megascops choliba*). Eine Besonderheit in Cantão waren die Hoatzine (*Opisthocomus hoazin*), welche hier in sehr großer Anzahl zu finden sind. Ein Höhepunkt auf meiner Reise war die Sichtung eines Tiefland-Graupihäs (*Lipaugus vociferans*). Der Vogel ist unauffällig und dadurch schwer zu entdecken, sein charakteristischer Ruf taucht jedoch in vielen Naturdokumentationen auf.



Hoatzin; Tamatiafaulvogel; Jabirus; Rotschwanz-Glanzvögel; Tiefland; Graupihä.

Nachdem ich in Cantão in 10 Tagen über 100 Vogelarten entdecken konnte ging die Suche in Bahia weiter. Eine Vielzahl an Vogelarten lässt sich allein auf dem Farmgelände beobachten. Auffällig war die große Anzahl an Tyrannen (Tyrannidae). Direkt bei meiner Unterkunft konnte ich fast 20 Arten dieser Familie beobachten. Darunter unter anderem Rotscheitel-Maskentyrannen (*Myiozetetes similis*), Goldbrauentyrannen (*Satrapa icterophrys*) und Trauerkönigstyrannen (*Tyrannus melancholicus*). Die Graurücken-Wassertyrannen (*Fluvicola nengeta*) haben hin und wieder auch im Haus nach Insekten gesucht. Im mittig liegenden See hielten sich Zwergsultanshühner (*Porphyrio martinicus*), Rohrspottdrosseln (*Donacobius atricapilla*) und Weißkopf-Wassertyrannen (*Arundinicola leucocephala*) auf. Über der Fazenda kreisten neben Rabengeiern auch Truthahngeier (*Cathartes aura*). Viele verschiedene Spechtarten leben in den Wäldern. Darunter der sehr kleine Goldschuppen-Zwergspecht (*Picumnus exilis*) und der Goldmaskenspecht (*Melanerpes flavifrons*). Ebenfalls sehr artenreich sind die Baumsteiger (Dendrocolaptidae). Einige davon, wie der Blasskehl-Baumsteiger (*Xiphorhynchus fuscus*) begleiten oft Gruppen von Löwenäffchen, welche Kleintiere aufscheuchen, welche dann von den Baumsteigern gejagt werden. Hat man bei Schnurrvögeln wie dem Rotkopfpipra (*Ceratopipra rubrocapilla*) und dem Weißbrustpipra (*Manacus manacus*) ein Weibchen vor sich sitzen, fällt die Bestimmung oftmals schwer. Die Männchen hingegen sind sehr auffällig gefärbt und machen durch besondere Balztänze auf sich aufmerksam. Papageien und Sittiche, darunter Goldkopfsittiche (*Aratinga auricapillus*) und Weißohrsittiche (*Pyrrhura leucotis*), teilen ihre Anwesenheit hingegen durch lautes Krächzen mit. Neben Kolibris, etwa Erzkolibri (*Aphantochroa cirrochloris*) und Schwarzbrust-Mangokolibri (*Anthracothorax nigricollis*), dürfen natürlich auch die vielen farbenfrohen Arten, wie Türkisnaschvogel (*Cyanerpes cyaneus*), Dreifarbentangare (*Tangara seledon*) und Campotrupial (*Icterus jamacaii*), im brasilianischen Regenwald nicht fehlen. Einige Male habe ich sehen können, wie Greifvögel Jagd auf die Goldkopflöwenäffchen machten. Zu den Räubern gehören Mantelbussard (*Pseudastur polionotus*) und Langschnabelweih (*Chondrohierax uncinatus*). Es war spannend mitanzusehen, dennoch bin ich froh, dass die Jagd stets erfolglos verlief.



Graurücken-Wassertyrann; Goldschuppen-Zwergspecht; Rotkopfpipra; Weißbrustpipra; Mantelbussard.



Schwefelmaskentyrann; Weißohrsittich; Türkisnaschvogel; Dreifarbentangare.

Insgesamt habe ich 219 Vogelarten bestimmen können. Bei den Säugetieren fiel die Zahl an gesehenen Arten erwartungsgemäß deutlich geringer aus, jedoch war es bei weitem nicht enttäuschend. Neben Goldkopflöwenäffchen (*Leontopithecus chrysomelas*) und Kuhl-Büscheläffchen (*Callithrix kuhlii*) in meinem Forschungsgebiet konnte ich Weißbüscheläffchen (*Callithrix jacchus*) am Zuckerhut und Schwarze Kapuziner (*Sapajus nigritus*) im Botanischen Garten in Rio de Janeiro sehen, sowie Rückenstreifen-Kapuziner (*Sapajus libidinosus*) in Cantão. In Cantão waren zudem einige Säugetierarten die typisch für Südamerika und Brasilien sind: Capybara (*Hydrochoerus hydrochaeris*), Südamerikanischer Nasenbär (*Nasua nasua*), Riesenotter (*Pteronura brasiliensis*) und Flachlandtapir (*Tapirus terrestris*), aber auch Paka (*Cuniculus paca*) und Goldaguti (*Dasyprocta leporina*). Eine Langschwanzkatze (*Leopardus wiedii*) ist mir in den Cabruca-Wäldern in Bahia nur knapp entgangen. Während mein Guide sie noch weghuschen sah, blieb mir nur wenige Meter hinter ihm die Sichtung verwehrt. Dafür bin ich mit Sechsbinden-Gürteltier (*Euphractus sexcinctus*) und Neunbinden-Gürteltier (*Dasyus novemcinctus*) gleich zwei Arten dieser interessanten Gruppe begegnet. Nachdem ich in Cantão bereits Araguaia-Delfine (*Inia araguaiaensis*) sehen konnte, habe ich in Ilhéus dann noch eine zweite Delfinart entdecken können. Im Mündungsbereich des Rio Ilhéus leben umgeben vom Stadt- und Schiffslärm Guyana-Delfine (*Sotalia guianensis*).



Riesenotter; Araguaia-Delfin; Guyana-Delfin.